

Grundlagenpapier Bildung beschlossen

Bundeshauptausschuss des Kolpingwerks tagte erstmals im Bistum Speyer – Eucharistiefeier mit Bischof Wiesemann

Frankenthal. In einem Grundlagenpapier zum Thema Bildung hat der Bundeshauptausschuss des Kolpingwerkes Deutschland am 5. November in Frankenthal die Aussagen des Leitbildes des Katholischen Sozialverbandes in diesem Bereich konkretisiert. Dazu benannten die 160 Delegierten aus der gesamten Bundesrepublik zentrale Herausforderungen in der Bildungsfrage.

„Wir freuen uns, dass es uns nach einem zwei Jahre andauernden Diskussionsprozess gelungen ist, ein solches Papier zu verabschieden“, betonten der Bundessekretär des Kolpingwerkes Deutschland, Ulrich Vollmer, und der Sprecher des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft der Kolping Bildungsunternehmen, Werner Sondermann, übereinstimmend. „Auf der Basis des Grundlagenpapiers wollen wir zukünftig konkrete bildungspolitische Forderungen erarbeiten und uns in die tagesaktuelle Diskussion einbringen.“

Das Papier beschreibt in sechs Punkten den Kern des Verständnisses des Kolpingwerkes Deutschland von Bildung. Konkret sieht es der Verband als notwendig an, Menschen zu motivieren und ihnen zu helfen, sich ihren Begabungen entsprechend zu entwickeln, damit sie ihr Leben eigenverantwortlich gestalten können. Darüber hinaus ist es dem Kolpingwerk wichtig, Menschen in Bildungsfragen zu unterstützen und zu beraten sowie sie bei Aufbau und Er-



Diözesanpräses Andreas König, der stellvertretende Präses Jörg Stengel, die stellvertretende Diözesanvorsitzende Elke Boudgoust sowie Diözesanvorsitzender Andreas W. Stellmann freuten sich über die Bildcollage von Adolf Kolping.
Foto: Privat

weiterung ihrer beruflichen und persönlichen Existenz durch Bildungsangebote zu fördern. Ein weiterer Punkt ist die Vermittlung von Beschäftigung bzw. die Unterstützung bei der Vermittlung in Beschäftigung. Zudem sollen Menschen in Umbruchsituationen gestärkt sowie benachteiligte und behinderte Menschen durch Vermittlung von Bildung unterstützt werden. Und nicht zuletzt möchte das Kolpingwerk Menschen befähigen, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen.

Bei der Eröffnungspressekonferenz am 4. November hatte der Bundespräses des Kolpingwerkes Deutschland, Monsignore Ottmar Dillenburger, bereits betont: „Das Thema Bildung junger Menschen war bereits ein zentrales Anliegen unseres Verbandsgründers, des seligen Adolph Kolping.“ Der Verband sei immer wieder gefordert, dieses Anliegen in die Gegenwart zu tragen und ins Heute zu übersetzen. Dazu trage das Grundlagenpapier bei.

Ein Schwerpunkt der Beratungen war die Berichterstattung über die Zukunftsprojekte „Kolping 2015 – nachhaltig aktiv“. Hierzu gehört der bundesweite Aufbau eines Begleitungs- und Beratungssystems (BuB) für die 2700 Kolpingsfamilien in Deutschland. Berichtet wurde auch über den Stand der Imagekampagne des Verbandes und die im Dezember startende Mitgliederkampagne.

Für ihre besonderen Verdienste wurden Gitte Scharlau, Andreas Bullitta und Wolfgang Aumüller mit dem Ehrenzeichen des Kolpingwerkes Deutschland ausgezeichnet. Weiterhin stellten die Teilnehmer die Weichen für die im kommenden Jahr stattfindende Bundesversammlung in Fulda, zu der fast 500 Delegierte erwartet werden. In der Antragskommission wird der Speyerer Diözesanvorsitzende des Kolpingwerkes, Andreas W. Stellmann, mitarbeiten.

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann feierte mit den Delegierten am 5. November in der Frankenthaler Pfarrkirche St. Jakobus Eucharistie. Anschließend nahm er sich auch noch die Zeit, am pfälzischen Abend teilzunehmen. Am Ende der dreitägigen Konferenz überreichte der Bundesvorsitzende des Kolpingwerkes und Generalpräses des Internationalen Verbandes, Thomas Dörflinger MdB, dem gastgebenden Kolpingwerk, Diözesanverband Speyer, eine Bildcollage von Adolph Kolping. H.W./A.ST.